

STIPENDIENBERICHT

Name: **Petr Šimáně**

Hemaituniversität: **Masaryk-Universität**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Geschichte**

Aufenthaltstermin: **Sommersemester 2012**

Während meines Stipendiaufenthaltes habe ich mich hauptsächlich dem Erfassen der Unterlagen für meine Dissertation gewidmet. Meine Dissertation konzentriert sich auf die Tschechische Minderheitsvolksschulen während der Ersten Tschechoslowakischen Republik in Jahren 1918-1938. Alle Veröffentlichungen, die ich hier in Wien studiert habe, sind nicht in der Tschechischen Republik verfügbar. Aus diesem Grund brachte mir der Stipendiaufenthalt einen großen Nutzen. Den größten Profit während meines Studien- und Forschungsaufenthaltes konnte ich aus der Benutzung der Bibliotheksbeständen der Universität Wien. Konkret waren es insbesondere Fachbereichsbibliothek Geschichtswissenschaften des Institutes für die Geschichte, Universität Wien - Bibliotheks- und Archivwesen- Hauptbibliothek und Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft. Während meines Studiums habe ich oft wissenschaftliche Publikationen, Sammlungen von Artikeln, Dissertationen und Master-Arbeiten oder Fachzeitschriften genutzt.

In meinem Studium konzentrierte ich mich zunächst auf die Lektüre der Veröffentlichungen in Bezug auf nationale Minderheiten im Staat, den Status dieser Minderheiten und ihrer Loyalität zu dem Staat. Darüber hinaus habe ich den deutsch-tschechischen Beziehungen gewidmet. Besonders interessierten mich die Aunsichten der deutschsprachigen Autoren bezüglich der Position der deutschen Minderheit während der Ersten Tschechoslowakischen Republik sowie die Fragen von beiderseitigen Koexistenz der deutschen und tschechoslowakischen Ethnien in dem tschechoslowakischen Staat. Darüber hinaus habe ich meine Aufmerksamkeit auf die wissenschaftlichen Studien über Minderheiten, ihre Bildung in anderen Landern in den Jahren 1918-1938 gerichtet. Zum Beispiel in Deutschland, Polen und Ungarn. Bessondere Aufmerksamkeit galt dabei auch dem Thema der tschechischen Minderheit und ihrer Bildung in Wien. Damit bekam ich einen Überblick über

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

die Situation, die nicht nur in der Tschechoslowakei, sondern auch in anderen mitteleuropäischen Ländern in der gleichen Periode herrschte.

Zugleich mit der Untersuchung der Literatur zum Thema meiner Dissertation beschäftigte ich mich mit methodischen Fragen und Studium der historischen Forschung. Auch an diesem Punkt hat sich mein Stipendiaufenthalt als sehr vorteilhaft erwiesen. Der Zugriff auf die vorherrschenden historischen Forschung am Institut für die Geschichte an der Universität Wien ist unterscheidet vom Zugriff am Institut für die Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Masaryk Universität in Brno und ich bekam die neuen Erkenntnisse, die ich bei der Verarbeitung von meiner Dissertation benutze. Insbesondere die Empfehlungen und Ratschläge von meiner Betreuerin Univ. Doz. Dr. Dana Cerman-Stefanova konsultierte, sind für mich nicht nur eine willkommene Bereicherung in methodologischen Fragen im Umgang mit dem historischen Forschung, sondern auch in dem Fall die Struktur meiner Dissertation und Analyse der Quellen zu dieser Arbeit.

Neben meiner eigenen Forschungsinteressen habe ich mich während des Stipendiaufenthaltes auch für die verschiedenen kulturellen Institutionen in Wien und anderen Aktivitäten, die mit dem Aufenthalt in Wien verbunden waren, besucht. Und auch in diesem Punkte gehört der großen Dank meiner Betreuerin, die mich über viele wissenschafts-kulturelle Veranstaltungen informierte.

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien